

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main) Nr. 8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 19.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 16. April 1916.

14. Jahrg.

Zur Abänderung des Weingesetzes!

Von geschätzter Seite erhalten wir folgende Zuschrift:

Was die Moselwinger in Bezug auf die Abänderung des Weingesetzes wünschen (Nr. 18 der Rhg. Wztg.), namentlich die Erhöhung der Zuckerwasserlösung und Verlängerung der Zuckerungszeit, ist eine dringende Notwendigkeit, nicht nur für die Mosel, nein auch für eine Reihe anderer Gegenden und auch für Süddeutschland. Dort stimmen sich gerade bedauerlicherweise einzelne führende Puristen allen Wünschen dieser Richtung systematisch entgegen, ganz gleichgültig, ob sie Standesgenossen anderer Weinbaugebiete dadurch empfindlich schädigen, ohne sich zu nutzen und ohne daß zu solchem Verhalten wirklich stichhaltige Gründe vorhanden wären. Denn es ist nicht wahr, daß ein vernünftig verbesserter Wein gesundheitsschädlich ist, daß ein verbesserter Wein kleiner Lage einem Naturwein besserer Lage ernstlich Konkurrenz machen kann, weil dieser eine viel größere, dem besseren Boden entzogene Menge Mineral- und andere Stoffe in sich aufnehmen konnte und es ist nicht wahr, daß eine Zollerhöhung dem deutschen Weinbau helfen kann, weil in Deutschland bei weitem nicht genug wächst, um den Verbrauch in weißen Weinen (die roten in- und ausländischen und die Südweine seien hier ausgeschlossen) auch nur annähernd zu decken. Wenn von der Mosel an anderer Stelle gesagt wird, der Durchschnittsertrag habe in Deutschland in den letzten 20 Jahren 260 Millionen Liter betragen, so wäre das eigentlich ein Grund nicht am § 3 des Weingesetzes zu rütteln, weil der Verbrauch an sämtlichen Weinen (Weiß-, Rot- und Südweinen) im Jahre 1910 etwa 4,5 Liter pro Kopf der Bevölkerung oder rund 300 Millionen Liter betrug, wir demnach in der Lage gewesen wären, mit unserer Erzeugung von 260 Millionen Liter und 20 Prozent Vermehrung (von 200 Millionen Liter gerechnet) von 40 Millionen Liter den ganzen Verbrauch zu decken. Nach den neuesten Erhebungen betrug jedoch (bist dem

neuen Weingesetz) der zehnjährige Durchschnitt (von 1904 bis 13) nur 450 Liter pro $\frac{1}{4}$ Hektar oder auf 75 000 Hektar bebauter deutscher Weinbaufläche 135 Millionen Liter. Es fehlten hier somit die Kleinigkeit von 165 Millionen Liter zur Deckung des deutschen Verbrauchs und diese Lücke mußte, wenn das Publikum nicht zu einem anderen Getränk übergehen wollte, naturgemäß das Ausland ausfüllen. So erklärt sich auch die hohe Einfuhrziffer von 160 Millionen Liter im Jahre 1912. Die Winger hätten nach Adam Riese bei diesem Verhältnis von Weinen des täglichen Verbrauchs alljährlich alles bis auf den letzten Tropfen ausverkauft müssen, wenn und das ist der springende Punkt der Sache, diese kleinen Weine mit 20 Prozent Zuckerwasserlösung hätten alle verkaufsfähig gemacht werden können. Bei den meisten verbesserungsbedürftigen Jahrgängen zeigte es sich indessen, daß dies nicht möglich war, denn die Weintrinker versagten, die Weine blieben wie Blei in den Winkerkellern liegen und wären, wenn durch den Krieg nicht auch die sauersten allmählich verbraucht worden wären, heute noch dort zu finden. Damals und bis in den Sommer 1915, lagerten trotz Auslandsverschnitt und trotz Verbesserung an der Mosel noch etwa 30 Millionen Liter derartiger Weine und im übrigen Deutschland dürften's nicht weniger gewesen sein und es fehlte mit zusammen 60 Millionen Liter nicht viel an der Hälfte einer deutschen Durchschnittsernte. Hätten diese toten Mengen dem Markt zugeführt werden können, so würde die Einfuhr in demselben Verhältnis zurückgegangen sein und auch dem Winger wäre es um vieles wohlher.

Wenn nun in Nr. 16 der Rhg. Wztg. (durch „Rafa“) der Sperre allein die Schuld an den hohen Preisen zugemessen wird, so beruht das auf einem großen Irrtum, denn hätten wir ein genügendes Verbesserungsquantum gehabt, so säßen wir auch ohne Auslandsweine heute noch nicht derartig in der Patsche, denn es wären wenigstens noch 50 Millionen Liter Wein mehr vorhanden, wenn wir seit 1909 fünf

verbesserungsbedürftige Jahre annehmen. Das Geld für diese Weine hätte hauptsächlich der Kleinwinzer in seiner Tasche, er hätte etwa vorhandene Schulden vor dem Krieg decken können, was er jetzt vom Verkauf seiner Restbestände muß, denn jetzt noch von Kellerschätzen zu reden, sei es nun in Bezug auf den Winzer oder den Handel, kann doch nur ein schlechter Scherz sein. Wenn man weiter glaubt, die Steigung der Preise für die Weine des täglichen Verbrauchs würde leicht überwunden, so ist das ebenfalls ein Irrtum, denn heute sind schon bereite Anzeigen für das Stocken des Handels in kleinen Weinen genug da, eben weil diese zu teuer geworden sind. Hätten wir nicht so eigenartig wohlgeschmeckende und blumige Weine in Deutschland, so spielten wir als Wein-erzeugungsland überhaupt keine Rolle, denn wir stehen mit unserer Erzeugung von 135 Millionen Liter einer Erzeugung des in Betracht kommenden Auslandes (Spanien, Italien und Frankreich) von nur 6 Milliarden Liter (also etwa dem fünfzigfachen Quantum) gegenüber. Gerade aber um die Eigenart auch unserer kleinsten Weine zu erhalten, ist es nötig, sie vom ausländischen Verschnittwein unabhängig zu machen, was nur durch Erhöhung der Zuckerwasserlösung geschehen kann. Demnach sollte alles darauf hinwirken, eine baldige Erhöhung zu erreichen und es möge sich Niemand um einige wenige Prozente mehr lange herumstreiten, denn der Vater des Gesetzes, Geh. Rat Kulisch, hat sich an solchen Kleinigkeiten nicht gestoßen, haben die Versuchsweine in seiner — Sachgemäßen Weinverbesserung von 1903 — doch alle nicht unter 50 Grad Oechsle und nicht über 14 pro Mille Säure aufzuweisen und solche Weine will er höchstens mit 25 Prozent verbessert wissen. Was soll aber da mit allen geringeren Mosten geschehen, die es in 1909, 1910 und 1912 genug gab? Zwar sprachen sich damals im Reichstag eine Reihe Abgeordnete, den Entwurf unterstützend, sehr energisch unter Hinweis auf die „Pantischei“ für das Gesetz aus, während auf allen Gütern die Obstweine, wie Johannis- und Stachelbeermoste, mit bis zu 80% Zuckerwasser vergohren wurden, wobei das Wasser sicher eine nicht allzu große Rolle gespielt haben mag. Was sind demgegenüber 5 Prozent? Was wollen sie bedeuten, wenn bei 300 Millionen Liter Verbrauch etwa 100 Millionen Liter Most, statt mit 20 Prozent auf 124 mit 25 Prozent auf 133 Millionen Liter gebracht werden? Fast nichts, wohl würde aber dadurch die Möglichkeit geschaffen, alle Weine dem Markt zuzuführen und führte man dann noch eine Graduierung der Mostgewichte ein, die für jede Weinbaugegend die Grenze des durch eine Zuckerung zu erreichenden Höchstmostgewichtes angäbe, dann wäre auch der Begriff des guten Jahrgangs allen Haarspaltereien entzogen und zugleich eine weitere Sicherung gegen zu starke Zuckerung geschaffen.

Aus all dem Gesagten ist es ratsam, sich den Wünschen der Mosel anzuschließen, nicht nur für die mittleren Gebiete, sondern auch ganz besonders für den Süden.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 12. April. Der April hat recht gut angefangen, er brachte viel sonnige Tage und, wenn es nötig war, auch etwas Regen. Wenn jetzt wieder rauhe Winde wehen und des Morgens die Dächer weiß bereift sind, so ist dies eben die Eigenschaft des wetterwendischen April. Bis jetzt waren seine Launen nicht böse; den rauhen Wind zur Zeit der Obstblüte sieht der Obstzüchter nicht ungern. Auch der leichte Reif während der Nacht schadet bei dem trocknen Wetter nicht. Die Arbeiten im

Feld und in den Weinbergen gehen bei dem günstigen Wetter gut vorwärts. Im Augenblick wird in den Aedern und Feldern mehr gearbeitet, als in den Weinbergen. Die Kriegsnöte bedingt eine intensivere Bestellung der Felder und besonders des Futterbaues. Wir haben uns im Rheingau etwas allzusehr auf den Weinbau eingelassen, jetzt wird der Krieg eine Wendung bringen, es fehlt uns nicht nur an Brot und Kartoffeln, auch an Dünger für die Weinberge und so muß naturgemäß denn mehr Futterbau und Viehzucht betrieben werden. Der Krieg zwingt uns zu manch alter Wirtschaftsregel zurück und so bewahrheitet sich immer das Wort des Evangelisten St. Johannes: „Halte, was du hast!“ Wie alle Feld- und Gartenfrüchte haben zur Zeit auch die Weinberge einen sehr guten Stand. Die Reben treiben lückenlos aus, die Knospen kommen dick heraus, sitzen aber immer noch geschützt in der Wolle. Nur an den Spalieren blickt das junge Grün durch. Die Entwicklung geht so schnell, daß mit den Arbeiten kaum nachzukommen ist. Aber doch geht alles vorwärts und wo die Arbeiten noch wirklich weit zurück sind, so ist es meist in diesen Weinbergen, welche auch in Friedensjahren immer länger liegen bleiben. Man hilft sich gegenseitig so gut als man kann und wenn jetzt die Gespanne in den Weinbergen arbeiten können, dann geht es auch mit der Bodenbearbeitung besser vorwärts. Trotz des milden Winters treten die ersten Nebenfeinde, die Schnecken und die Dickmaulrüssler nur wenig stark auf, überhaupt ist die Schneckenplage, welche in früheren Jahren mitunter sehr heftig war, merklich abgeschwächt. Es hat sich während der letzten Jahre kaum noch gelohnt, die Schnecken zu sammeln, man schreibt dies der Wirkung der Kupferkalkbrühe zu. Das Geschäft mit den neuen Weinen geht stetig weiter. Während der letzten Woche fanden wieder einzelne Verkäufe statt. Es werden jetzt auch die besseren Sachen mehr gesucht und auch ihrem Wert entsprechend bezahlt. Unter vierzehnhundert Mark pro Stück ist kaum noch etwas zu haben, für die gewöhnlichen Rieslingweine werden 1700 Mark und mehr bezahlt und wenn dieselben aus einer guten Lage oder gut renommierterm Gute stammen, werden über 2000 Mk. und darüber bezahlt. Es war selten so ein guter Weinverkauf als jetzt im Kriegsjahr.

* Geisenheim, 12. April. Ein Weinstock im Garten des Regiermeisters Wilhelm Abt hier hat schon Triebe von 25 Zentimeter Länge. Die Blätter und auch die Traubchen zeigen eine gute Ausbildung. So früh wie diesmal ist die Rebe noch nicht in die Entwicklung getreten, und wenn nichts dazwischen kommt, dürften bald blühende Gescheine zu erwarten sein.

Aus Rheinhessen.

△ Aus Rheinhessen, 14. April. Die bis jetzt abgehaltenen Weinversteigerungen haben vorzüglich abgeschlossen. Auch das freihändige Geschäft behält einen flotten Gang. In der letzten Zeit wurden wieder bedeutende Mengen 1915er abgesetzt und auch die noch lagernden Weine älterer Jahrgänge werden glatt und gut verkauft. Bezahlt wurden für das Stück 1915er in Bechtheim 900 Mk., Waldölversheim 975 Mk., Udenheim 900 Mk., Jugenheim 820 Mk., Nierstein 1250—1300 Mk., Groß-Winternheim 880 Mk., Mettenheim 900 Mk., Guntersblum 920 Mk., Radenheim 1000 Mk., Alsheim 980—1000 Mk., Heschloch 850 Mk., Stadelken 870 Mk., Spiesheim 875 Mk., Partenheim 880 Mk., Westhofen 900 Mk., Elsheim 880 Mk., Nieder-Saulheim 850 Mk., Oppenheim 1000 Mk., 1913er in Nierstein 1100 bis 1200 Mk., 1911er bis 1400 Mk. Bei einer Reihe größerer Abschlässe in Oppenheim und Bodenheim sind die Preise nicht bekannt geworden.

* Elsheim, 11. April. An dem Weinstock am Hause von Joh. Schmuck befinden sich Gescheine.

Von der Nahe.

× Von der Nahe, 14. April. Die Reben stehen gut. Bei dem günstigen Wetter dürfte ihr Austrieb bald in vollem Gange sein, also zu einem recht frühen Zeitpunkte. Das Weingeschäft ist ständig voller Leben. Die Nachfrage ist stark und der Umsatz bedeutend. Die Preise haben eine große Höhe erreicht. Für das Stück 1915er wurden bezahlt in Windesheim 700—780 Mk., Bingerbrück 800—1000 Mk., Dalberg 690—710 Mk., Kreuznach 850—1200 Mk., Wallhausen 725—830 Mk., Langenlonsheim 850—1050 Mk., für das Stück 1914er in Brehenheim 900—1000 Mk., in Norheim kostete das Stück 1915er 1000 Mk.

Von der Mosel.

+ Von der Mosel, 14. April. In der letzten Zeit fanden die großen Weinversteigerungen in Trier statt. Bei der großen Bedeutung, die sie besitzen und der Beachtung, die sie beim Weinhandel finden, läßt sich denken, daß sie einen günstigen Verlauf nahmen. Den überwiegenden Teil des Angebots stellten die 1914er, die in großer Menge und zu hohen Preisen abgesetzt wurden. Das freihändige Geschäft schwieg trotz der Versteigerungen nicht. Es wurde auch auf diese Weise viel Wein abgesetzt, wobei die bekannten hohen Preise erbracht wurden. So erlöste das Fuder 1915er an der unteren Mosel 560—750 Mk., an der mittleren Mosel 700—1500 Mk., an der oberen Mosel 600—830 Mk.

Aus der Rheinpfalz.

⊙ Aus der Rheinpfalz, 14. April. Es geht mit den Reben recht gut voran. Sie dürften bald austreiben. Allerdings hat man Befürchtungen wegen noch eintretender Fröste. Das freihändige Weingeschäft erwies sich in der letzten Zeit noch genau so belebt wie auch vorher, obwohl die Weinversteigerungen auch in unserem Gebiete vor der Türe stehen. Erlöst wurden zuletzt für das Fuder 1915er im oberen Gebirge 700—800 Mk., 1915er Rotwein im mittleren Gebirge 900—1200 Mk., Weißwein 900—2400 Mk., 1914er Weißwein 950—2600 Mk., 1915er Rotwein im unteren Gebirge 840—900 Mk., Weißwein 740—900 Mk., 1914er Weißwein 750—900 Mark.

Aus Franken.

× Aus Franken, 15. April. Der Stand der Reben ist günstig und auch in den Weinbergen ist man mit den Arbeiten in wünschenswerter Weise vorangekommen. Das Weingeschäft ist lebhaft, allerdings sind schon solche Mengen verkauft worden, daß die Vorräte stark zusammenschmelzen. Bei den Verkäufen werden hohe Preise angelegt. Zuletzt stellten sich die 100 Liter Rotwein auf 90—130 Mk., Weißwein auf 70—150 Mark.

Aus Baden.

⊙ Aus Baden, 14. April. Die Weinpreise behalten ihre Höhe und zeigen sogar noch Neigung zu steigen. Die Nachfrage ist ganz riesig und fortgesetzt kommt es zu ansehnlichen Abschlüssen. In der letzten Zeit erbrachten die 100 Liter 1915er Weißwein 45—100 Mk., Rotwein 72—150 Mk. Auch ältere Weine sind gesucht, aber nur noch in geringen Mengen vorhanden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

○ Aus Oesterreich. Im niederösterreichischen Weinbaugebiete will man auch in diesem Jahre, trotzdem ein

Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist, die Bekämpfung etwa auftretenden Frostes durchführen. Im Mai wird diese Tätigkeit in Kraft treten. Man rechnet darauf, daß das Räuchern, wie schon so oft, so auch diesmal helfen wird. Die Bekämpfung der Peronospora wird in vielen Gemarkungen mit Perocid durchgeführt, da man lieber damit arbeiten will, als daß man gar nichts tut. Garnichts gegen die Krankheit zu tun, wäre man aber selbst verurteilt. In Steiermark hat man mit der sogen. Martinibühse gearbeitet. Diese setzt sich aus 40 Kg. Vitriol und 40 Kg. Alaun auf 100 Liter Wasser zusammen. Man steht überhaupt in Oesterreich auf dem Standpunkt, alle Ersatzmittel aufzukaufen und zu verwenden, da selbst schwachwirkende Ersatzmittel als immerhin besser, als gar keine Bekämpfung angesehen werden. Das vergangene Jahr hat die Winzer mürbe gemacht. In Steiermark liegen die Verhältnisse ebenso. Man befürchtet in diesem Jahre Fröste.

⊙ Aus Ungarn. Die Reben stehen gut und hatten bei der günstigen Witterung unter den Winterfrösten nicht zu leiden. Die Arbeiten in den Weinbergen wurden und werden von den Frauen und Kindern sowie den russischen Gefangenen versehen. Gegen die Peronospora soll mit den noch vorhandenen Vorräten an Kupfervitriol sowie mit Ersatzmitteln gearbeitet werden. Der Schnitt der Reben ist ziemlich erledigt, oder doch im Gange. Im Komitat Bezprym und zwar in Balatonalmadi wurden für die 100 Liter-Wein 100 Kronen, in Erdötelek (Komitat Reyes) 95—105 Kr., in Nagikanzla für Weißwein 100—140 Kr., je nach der Güte, für Rotwein 130—160 Kr., in Nagytörps (Komitat Pest) 100—110 Kr., in Pencz (Komitat Nagras) 90—110 Kr., in Tata Tavaros (Komitat Komorn) 100—140 Kr., in Temeskutas für 1915er Weißwein von über 9% 112 bis 114 Kr., 1914er Weißwein 120 Kr., Rotwein von 8% 121 und 122 Kronen angelegt. Der größere Teil des Weinvorrates ist verkauft. In vielen Bezirken ist überhaupt alles abgesetzt.

Verchiedenes.

* Nieder-Ingelheim, 13. April. Bei der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung der Winzergenossenschaft konnte der Direktor, Herr Bürgermeister Muntermann, in seinem Bericht über das letzte Geschäftsjahr mitteilen, daß ein Reingewinn von 7277,30 Mark erzielt wurde. Weinversteigerungen waren nicht nötig; für Portugieser Rotwein wurden gezahlt 1200—1300 Mark, für 1914er Weißwein 870 Mark und für 1915er Weißwein bis zu 1050 Mark für das Stück. Die Genossenschaft zählt 223 Mitglieder.

* Neue Reichspostwertzeichen. Die dem Reichstage zugegangene Kriegssteuervorlage über die Reichspostabgaben, die aller Borausicht nach auch angenommen werden dürfte, wird infolge der Erhöhung der Gebührensätze um 1, 2, 5, 10 und 20 Pfennig für den Briefpostverkehr eine Neuausgabe der Postwertzeichen mit sich bringen. Außer den bisher zur Ausgabe gelangenden Postwertzeichen würden dann folgende vier neuen Werte hinzutreten, und zwar zu 4, 7, 15 und 35 Pfennig. Das Wertzeichen zu drei Pfennig wird später fortfallen. Auch bei den Ganzsachen, wie Postkarten, Postkarten mit Antwort, Kartenbriefen, Postanweisungen und den im Rohrpostverkehr gebrauchten Postkarten und Briefumschlägen werden neue Wertzeichenstempel eingedrückt werden. Das Königreich Bayern mit seinem Reservatpostrecht wird ebenso eine Neuausgabe wie die Reichspostbehörde vornehmen müssen.

* Zur Sicherung deutschen Privatvermögens in Frankreich. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Infolge der von der französischen Regierung ge-

troffenen Maßnahmen gegen das deutsche Privatvermögen ist es den beteiligten Deutschen häufig schwer, wenn nicht unmöglich gemacht, über die zur Erhaltung dieses Vermögens erforderlichen Schritte durch private Vermittlung auf dem Wege über das neutrale Ausland rechtzeitig Auskunft zu erhalten. Dagegen hat die französische Regierung erklärt, daß sie gegen die Vermittlung solcher Auskünfte durch die amerikanische Botschaft in Paris, die den Schutz der deutschen Interessen in Frankreich übernommen hat, grundsätzlich keine Einwendungen erhebt. Zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs mit der Botschaft hat sich aus Kreisen der Beteiligten mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes eine „Beratungsstelle für Angelegenheiten des deutschen Privatvermögens in Frankreich“ gebildet, die ihren Geschäftssitz in Berlin SW. 11, Prinz Albrechtstr. 5 (Haus der Abgeordneten) hat. Diese Stelle nimmt Gesuche von Deutschen um Beschaffung von Auskünften über ihr in Frankreich befindliches Vermögen zur Weiterleitung entgegen und erteilt Aufschluß über die Schritte, die nach der gegenwärtigen französischen Gesetzgebung erforderlich sind, um die Erhaltung und sachgemäße Verwaltung des Vermögens nach Tunlichkeit zu gewährleisten (z. B. Flüssigmachung von Guthaben bei französischen Banken zur Zahlung von Mietzinsen, Feuerversicherungsprämien und dergl.). Alle Anträge solcher Art sind daher nicht mehr an das Auswärtige Amt, sondern an die Beratungsstelle zu richten.

* **Einreichung von Anträgen betr. die deutschen Ausfuhr-, Durchfuhr- und Einfuhrverbote.** Noch immer gehen zahlreiche Anträge, betreffend die deutschen Ausfuhr-, Durchfuhr- und Einfuhrverbote, beim Reichsamt des Innern ein. Die Handelskammer Wiesbaden weist deshalb die am Warenverkehr mit dem Ausland beteiligten Firmen ihres Bezirks wiederholt darauf hin, daß derartige Anträge, sofern sie nicht zunächst einer einschlägigen Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen zuzustellen sind, an den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen, Berlin W. 10, Lützowufer 8, gerichtet werden müssen.

* **Einziehung von Forderungen in Serbien.** Die Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden wurden an dieser Stelle vor kurzem darauf hingewiesen, daß für Entgegennahme von Anträgen zum Schutze von Vermögensinteressen in Serbien das Oberkommando der Heeresgruppe von Radensen zuständig sei. Die aus diesem Anlaß in großer Zahl eingereichten Anträge haben jedoch, wie der Handelskammer Wiesbaden des weiteren bekannt geworden ist, zu einer Belastung der vorgenannten militärischen Stelle geführt, die eine anderweitige Fürsorge für die in Rede stehenden deutschen Interessen erforderlich erscheinen läßt. Das Nähere hierüber wird in Bälde bekannt gegeben werden. Einstweilen ist daher davon abzusehen, Anträge der bezeichneten Art an das Oberkommando der Heeresgruppe von Radensen zu richten.

Verkehrswesen.

* **Postschekverkehr.** Im Monat März sind im Reichspostgebiet dem Postschekverfahren 2125 Teilnehmer beigetreten, das sind gegenüber dem Monat März 834 mehr. Den stärksten Zugang weist das Postschekamt in Leipzig mit 504 Postschekkunden auf. Die Zahl der Postschekkunden bei den neuen Postschekämtern des Reichspostgebietes betrug Ende März 116486. Die Erkenntnis von den Vorzügen des Postschekverkehrs bricht sich hiernach immer mehr Bahn.

* Die Gewichtsgrenze für Privatpakete nach dem österreichischen Küstenland ist von 5 auf 10 kg erhöht. Die Beschränkung der Wertangabe auf 100 Kronen

Weinverkauf in Rüdesheim am Rhein

Donnerstag, den 27. April 1916, mittags 1 Uhr, in der „Rheinhalle“ unmittelbar am Staatsbahnhof Rüdesheim a. Rh. werde ich

30 Arn. 1914er u. 1915er Rüdesheimer Qualitätsweine aus guten und besten Lagen zum Verkauf bringen.

Probetage in der „Rheinhalle“ zu Rüdesheim a. Rh. für die Herren Kommissionäre Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. April.

Allgemeine Probetage Montag, den 17. und Dienstag, den 18. April, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab.

Franz Karl Kraß.

Naturwein-Versteigerung.

Freitag, den 28. April ds. Js., vormittags 11 Uhr, lassen die Herren

Louis Engelsmann & Sohn
Weingutsbesitzer in Kreuznach,

im Saale des „Hotels Alter Adler“ daselbst, Hochstrasse,

22/1 und 28/2 Stück 1915er Weißweine

aus besseren und besten Lagen der Nahe öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage am 22., 25. und 26. April im Hause Rüdesheimerstrasse 18, Eingang Steinweg, sowie am 28. April, von morgens 9 Uhr an im Versteigerungslokale.

Grosse Naturwein-Versteigerung.

Freitag, den 28. April d. J., vormittags 11 Uhr, versteigert die

Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim

im Saale „Heilig Geist“ in Mainz

ca. 95 Stück 1915er Alsheimer Naturweine der besten Lagen.

Probetage für die Herren Kommissionäre finden statt Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. April im Lokale „zur Stadt Columbus“ hier. Allgemeiner Probetage in Mainz am Dienstag, den 25. April im Saale „Heilig Geist“ und am 28. April vor der Versteigerung.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 13. Juni, (Pfingst-Dienstag) versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal

42 Halbstück 1915er, 1 Halbstück 1913er und ca. 3000 Flaschen 1904er u. 1911er Rauenthaler Naturweine.

Näheres später.

und das Verbot schriftlicher Mitteilungen in den Paketen
M.-K.-Karten bleiben bestehen.

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“.

VERWALTUNG
der
vorm. C. von Reichenau'schen
und Albert Wetzell'schen
WEINGÜTER
NEUDORF IM RHEINGAU.
Telefon Nr. 219 Amt Eltville.

Natur-Weinversteigerung

von
7/2 Stück 1914^{er} Neudorfer,
52/2 und 1/4 Stück 1915^{er} Neudorfer,
1/2 Stück 1915^{er} Rotwein

zu

Neudorf im Rheingau

am

Montag, den 1. Mai 1916,

mittags 12^{1/2} Uhr,

im Saale des Gasthauses „ZUR POST“.

Probetage im „Hotel Diana“ zu Neudorf:
für die Herren Kommissionäre am 13. April;
allgemeine Probetage am 20. und 27. April,
sowie am Vormittag der Versteigerung
im Versteigerungslokale.

Druck der „Rheingauer Weinzeitung“ (Otto Etienne), Oestrich.

en nach Bulgarien sind
Centimen, sondern in Leva und
= 100 Stotinki).

en nach der Türkei haben
Centimen, sondern auf türkische
nd, Piaster und Para) zu lauten
Piaster 24 Para).

Wingutsbesitzer und Winger!

Tabakextrakt und Schmierseife für
Sauerwurmbekämpfung.

Rheingauer Weinbauvereins hat
n Tabakextrakt und Schmierseife
nd Sauerwurmbekämpfung beauf-
sitzbesitzer und Winger, welche sich
ge beteiligen wollen, werden ge-
25. April schriftlich mitzuteilen,
en. Wer gegen den Heuwurm und
brigen will bedarf für 1 Morgen
Tabakextrakt und 3—4 kg. Schmier-
wurm bekämpfen will kommt mit
is für 1 kg. zollfreien Tabakextrakt
Mk. Ueber die Anwendung der
t rechtzeitig nähere Aufklärung.

ling in Geisenheim,
pektor der Landwirtschaftskammer.

Weinversteigerungen.

, 6. April. Die Verwaltung des
italfonds Offenburg brachte
15^{er} Weine zur Versteigerung, die
t. Es erbrachten die 100 Liter weißer
Rt., zusammen 3159 Mk., gemischter
Rt., zusammen 4558 Mk., Weißherbst
en 2295 Mk., Gutedel 132—137 Mk.,
lingelberger (Riesling) 145—148 Mk.,
Klevner 181—189 Mk., zusammen
65—186 Mk., zusammen 3262 Mk.,
für insgesamt 17 500 Liter 1915^{er}
Mk. erlöst. Der Anschlag dieser 17 500
9 216 Mk.

n, 11. April. Bei sehr gutem Besuche
versteigerung der Oberstleutnant Lie b-
gutsverwaltung einen glänzenden
ei flotten Geboten seitens der Steig-
ergebnis: Es kamen nur Bodenheimer
gebot und per Halbfüß wurde für den
ahl: 500—1080; für 32 Halbfüß
durchschnitt 660 Mk. — Die 1914^{er}
f 520—1040; für 47 Halbfüß 35 110
itt 745 Mk. — Für die 1915^{er} wurde
: 940—1860; für 21 Halbfüß 26540
itt 1265 Mk. — Die Tagen, welche bei
überschritten wurden, brachten ein Mehr-
Mk. Der Gesamterlös für 100 Halbfüß

Geisenheim a. Rh., 11. April. Herr Carl
Gunderloch in Mainz, Weingutsbesitzer in Raden-
heim, versteigerte heute 66 Nummern 1912^{er}, 1913^{er}
und 1914^{er} Radenheimer Naturweine eigenen Wachstums
bei sehr gutem Besuche und flotten Geschäft. Die sämtlichen
Weine wurden glatt zu hohen Preisen abgenommen. Es

Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

troffenen Maßnahmen gegen das deutsche Privatvermögen ist es den beteiligten Deutschen häufig schwer, wenn nicht unmöglich gemacht, über die zur Erhaltung des Vermögens erforderlichen Schmittlung auf dem Wege über zeitig Auskunft zu erhalten. Da die Regierung erklärt, daß sie gegen Auskünfte durch die amerikanische den Schutz der deutschen Interessen hat, grundsätzlich keine Einwendung, sachung des Geschäftsverkehrs mit Kreisen der Beteiligten mit Zustimmung des Amtes eine „Beratungsstelle für Auskünfte zum Privatvermögen in Frankreich“ gebildet in Berlin SW. 11, Prinz Albrecht (neuen) hat. Diese Stelle nimmt die Beschaffung von Auskünften über ihr Vermögen zur Weiterleitung entgegen über die Schritte, die nach der gegen Gesetzgebung erforderlich sind, um die gemäße Verwaltung des Vermögens gewährleisten (z. B. Flüssigmachung zösischen Banken zur Zahlung von Sicherungsprämien und dergl.). Alle sind daher nicht mehr an das Auswärtige die Beratungsstelle zu richten.

* Einreichung von Anträgen schon Ausfuhr-, Durchfuhr- und Einfuhr. Noch immer gehen zahlreiche deutsche Ausfuhr-, Durchfuhr- und Einfuhr-Anträge an das Reichsamt des Innern ein. Die Handelskammer weist deshalb die am Warenverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirks wiederholend derartige Anträge, sofern sie nicht zunächst an die Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen zu Reichskommissar für Aus- und Einfuhr, W. 10, Lüchowufer 8, gerichtet werden.

* Einziehung von Forderungen. Die Firmen des Handelskammerbezirks an dieser Stelle vor kurzem darauf hingewiesen, daß die Entgegennahme von Anträgen zum Schutz der Interessen in Serbien das Oberkommando von Madensen zuständig sei. Die große Zahl eingereichten Anträge habe die Handelskammer Wiesbaden des weiteren ist, zu einer Belastung der vorgenannten geführt, die eine anderweitige Fürsorge stehenden deutschen Interessen erforderlich erfordere. Nähere hierüber wird in Kürze bekannt. Einstweilen ist daher davon abgesehen, Anträge an das Oberkommando der Madensen zu richten.

Verkehrswesen.

* Postschekverkehr. Im Monat März hat das Reichspostgebiet dem Postschekverfahren 21 beigetreten, das sind gegenüber dem Monat Februar den stärksten Zugang weist das Postschekamt 504 Postschekkunden auf. Die Zahl der bei den neuen Postschekämtern des Reichspostamts Ende März 116486. Der Erkenntnis von den Vorzügen des Postschekverkehrs bricht sich hiernach immer mehr Bahn.

* Die Gewichtsgrenze für Privatpakete nach dem österreichischen Küstenland ist von 5 auf 10 kg erhöht. Die Beschränkung der Wertangabe auf 100 Kronen

Der Fässer		Jahrgang und Lage	Preis M	Steigerer
Nr.	Inhalt Liter			
<u>1914er</u>				
1	607	Schlenzenberg		
2	598	Kleimert		
3	614	Kirschgarten		
4	604	Enkersberg		
5	616	Vorderberg		
6	601	Pfaffenberg		
7	609	Langenberg		
<u>1915er</u>				
8	577	Portugieser, rot		
9	625	Ammelbach		
10	622	Kleimert		
11	624	Kleimert		
12	606	Kleimert		
13	608	Kleimert		
14	612	Pfaffenberg		
15	583	Enkersberg		
16	611	Ammelbach		
17	600	Pfaffenberg		
18	617	Platte		
19	620	Enkersberg		

Genehmigten Weingutsbesitzer von Rauenthal
42 Halbstück 1915er, 1 Halbstück 1913er
und ca. 3000 Flaschen 1904er u. 1911er
Rauenthaler Naturweine.
Näheres später.

und das Verbot schriftlicher Mitteilungen in den Paketen
... Markarten bleiben bestehen.

en nach Bulgarien sind
Centimen, sondern in Leva und
= 100 Stotinki).

en nach der Türkei haben
Centimen, sondern auf türkische
id, Piaster und Para) zu lauten
iafter 24 Para).

Gutsbesitzer und Winzer!

Tabakextrakt und Seife für
Sauerwurmbekämpfung.

Rheingauer Weinbauvereins hat
a Tabakextrakt und Seife für
ad Sauerwurmbekämpfung beauf-
tsbesitzer und Winzer, welche sich
ge beteiligen wollen, werden ge-
25. April schriftlich mitzuteilen,
n. Wer gegen den Heuwurm und
rigen will bedarf für 1 Morgen
Tabakextrakt und 3—4 kg. Seife.
wurmbekämpfung will kommt mit
is für 1 kg. zollfreien Tabakextrakt
Mk. Ueber die Anwendung der
rechtzeitig nähere Aufklärung.

ling in Geisenheim,
peltor der Landwirtschaftskammer.

Weinversteigerungen.

, 6. April. Die Verwaltung des
italfons Offenburg brachte
5er Weine zur Versteigerung, die
. Es erbrachten die 100 Liter weißer
lt., zusammen 3159 Mk., gemischter
lt., zusammen 4558 Mk., Weißherbst
en 2295 Mk., Gutedel 132—137 Mk.,
lingelberger (Riesling) 145—148 Mk.,
Klevner 181—189 Mk., zusammen
65—186 Mk., zusammen 3262 Mk.,
für insgesamt 17 500 Liter 1915er
Mk. erlöst. Der Anschlag dieser 17 500
9 216 Mk.

n, 11. April. Bei sehr gutem Besuche
versteigerung der Oberstleutnant Liebs-
gutsverwaltung einen glänzenden
ei flotten Geboten seitens der Steig-
rgebnis: Es kamen nur Bodenseimer
gebot und per Halbstück wurde für den
ahl: 500—1080; für 32 Halbstück
urchschnitt 660 Mk. — Die 1914er
t 520—1040; für 47 Halbstück 35 110
itt 745 Mk. — Für die 1915er wurde
: 940—1860; für 21 Halbstück 26540
itt 1265 Mk. — Die Tagen, welche bei
berschritten wurden, brachten ein Mehr-
Mk. Der Gesamterlös für 100 Halbstück

Fahrgelegenheiten am Versteigerungstag.

Hinfahrt:

	Personenzug	Schnellzug		Personenzug	Schnellzug
Ab Frankfurt		10 ⁰²	Ab Niederlahnstein	9 ⁰⁵	10 ⁰⁵
„ Mainz	9 ⁵⁷	10 ¹⁸	„ Rüdesheim	10 ³²	11 ⁰⁵
„ Wiesbaden	10 ²⁰	10 ⁵⁰	an Eltville	11 ⁰⁵	11 ²⁴
an Eltville	10 ⁴⁵	11 ⁰⁵			

von Eltville nach Neudorf Extrazug 1130.

Rückfahrt:

	Personenzüge		Personenzüge	Schnellzug
Ab Eltville	4 ⁰⁵ 5 ³³	Ab Eltville	5 ¹⁰ 5 ⁵⁷	6 ¹⁵
an Wiesbaden	4 ⁴² 6 ⁰⁰	an Rüdesheim	5 ⁴² 6 ²⁷	6 ³³
„ Mainz	5 ⁰⁴ 6 ²⁸	ab Rüdesheim	6 ⁴¹	6 ³⁴
„ Frankfurt	7 ³²	an Niederlahnstein	8 ¹³	7 ³⁵



... und Assmannshausen ...
Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

* Radenheimer a. Rh., 11. April. Herr Carl
Gunderloch in Mainz, Weingutsbesitzer in Raden-
heim, versteigerte heute 66 Nummern 1912er, 1913er
und 1914er Radenheimer Naturweine eigenen Wachstums
bei sehr gutem Besuche und flottem Geschäft. Die sämtlichen
Weine wurden glatt zu hohen Preisen abgenommen. Es

troffenen Maßnahmen gegen das deutsche Privatvermögen ist es den beteiligten Deutschen häufig schwer, wenn nicht unmöglich gemacht, über die Vermögen erforderlichen Ermittlung auf dem Wege über zeitig Auskunft zu erhalten. Die Regierung erklärt, daß sie gegen Auskünfte durch die amerikanischen Behörden den Schutz der deutschen Interesse hat, grundsätzlich keine Einschränkung des Geschäftsverkehrs mit Kreisen der Beteiligten mit Zustimmung eine „Beratungsstelle für Privatvermögen in Frankreich“ (ge in Berlin SW. 11, Prinz Albrechtstr.) hat. Diese Stelle nimmt Beschaffung von Auskünften über das Vermögen zur Weiterleitung entgegen über die Schritte, die nach der Gesetzgebung erforderlich sind, um eine gemäße Verwaltung des Vermögens gewährleisten (z. B. Flüssigmachung österreichischen Banken zur Zahlung von Sicherungsprämien und dergl.). Sie sind daher nicht mehr an das Auswärtige Amt die Beratungsstelle zu richten.

* **Einreichung von Anträgen** für Ausfuhr-, Durchfuhr- und Durchfuhr- und Reichsamt des Innern ein. Die Handelskammer weist deshalb die am Warenverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirks wiederholend an, daß Anträge, sofern sie nicht zur Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen Reichskommissar für Aus- und Einfuhr W. 10, Lützowufer 8, gerichtet werden.

* **Einziehung von Forderungen** Die Firmen des Handelskammerbezirks an dieser Stelle vor kurzem darauf Entgegennahme von Anträgen zum Schutz der Interessen in Serbien das Oberkommando von Madensien zuständig sei. Die große Zahl eingereichten Anträge hat Handelskammer Wiesbaden des weiteren ist, zu einer Belastung der vorgenannten geführt, die eine anderweitige Fürsorge für die deutschen Interessen erforderlich ist. Nähere hierüber wird in Kürze bekannt. Einstweilen ist daher davon abgesehen, Anträge an das Oberkommando der Madensien zu richten.

Verkehrswesen.

* **Postschekverkehr.** Im Monat Reichspostgebiet dem Postschekverfahren beigetreten, das sind gegenüber dem Monat den stärksten Zugang weist das Postschekland 504 Postschekkunden auf. Die Zahl der bei den neuen Postschekämtern des Reichspostamtes Ende März 116 486. Die Erkenntnis von dem Postschekverkehr bricht sich hiernach immer mehr Bahn.

* Die Gewichtsgrenze für Privatpakete nach dem österreichischen Küstenland ist von 5 auf 10 kg erhöht. Die Beschränkung der Wertangabe auf 100 Kronen

M.

Versteigerungs-Bedingungen.

Die Naturreinheit der Weine wird ausdrücklich gewährleistet.

1. Die Weine werden ohne Fass, per Halbstück zu 600 Liter und per Viertelstück zu 300 Liter ausbezogen. Der Mehr- oder Mindergehalt der Fässer wird nach diesem Verhältnis berechnet. Die Originalfässer werden auf Verlangen zu den Selbstkosten resp. gegen Taxe abgegeben.
2. Entstehen beim Zuschlag eines Fasses Zweifel über das Letztgebot, so wird das Fass von neuem ausbezogen.
3. Der ersteigerte Wein lagert vom erfolgten Zuschlag an auf Rechnung und Gefahr des Käufers, dagegen geht das Eigentum am Wein erst mit der geleisteten Zahlung an den Käufer über.
4. Die zu versteigernden Weine liegen unter dem Gemeindesiegel. Den Käufern steht es frei, das Wein unter ihr eigenes Siegel zu legen.
5. Die Weine sind in 4 Wochen, vom Versteigerungstage an gerechnet, zu bezahlen und zu beziehen. Bei späterer Zahlung ist der Verkäufer berechtigt, 5% Verzugszinsen zu verlangen. Auf jeden Fall aber hat die Zahlung beim Bezug kostenfrei in Reichswährung an den Verwalter Herrn Jakob Kopp in Neudorf zu erfolgen.
6. Der Bezug der Weine erfolgt ab Kellerei durch den Käufer auf dessen Rechnung und Gefahr.
7. Beim Bezug des Weines, der mindestens 3 Tage vorher dem Verwalter Herrn Jakob Kopp in Neudorf anzuzeigen ist, hat sich der Käufer des Küfers der Verwaltung gegen Erstattung der ortsüblichen Gebühr zu bedienen.
8. Die Fässer werden beim Bezug spundvoll überwiesen; für Trub wird heller Wein gegeben.
9. Wird von Seiten eines Käufers den vorstehenden Bedingungen nicht entsprochen, so behält sich der Verkäufer vor, über den betreffenden Wein anderweitig zu verfügen, oder den Käufer gerichtlich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzuhalten.
10. Nach auswärts werden Proben nur gegen Berechnung versandt.



42 Halbstück 1915er, 1 Halbstück 1913er und ca. 3000 Flaschen 1904er u. 1911er Raumenthaler Naturweine.
Näheres später.

Naturwein-Versteigerung

zu Mendorf im Rheingau.

Montag, den 1. Mai 1916, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Gasthaus „Zur Post“, versteigert die Unterzeichnete
7/2 Stück 1914er,
52/2 und 1/4 Stück 1915er Mendorfer, sowie
1/2 Stück 1915er Rotwein,

den besten Lagen der Gemarkung entstammend, worunter
hochfeinste Riesling-Auslesen.

Probetage im „Hotel Diana“ zu Mendorf:
für die Herren Kommissionäre am 13. April;
allgemeine am 20. und 27. April, sowie am Vor-
mittag der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Verwaltung der vorm. C. von Reichenau'schen
und Albert Wehll'schen Weingüter.

Naturwein-Versteigerung

zu Kiedrich im Rheingau.

Dienstag, den 2. Mai 1916, mittags 1 Uhr, im
„Gasthaus zum Engel“ läßt der Unterzeichnete

60 Nummern (Stück und Halbstück)
naturelle 14er und 15er Weine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen
Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:
am 18. April für die Herren Kommissionäre, allgemeine
Probetage am 27. April sowie am Versteigerungstage
vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige.

Meine diesjährige Weinversteigerung,
zirka 60 Nummern 1915er,

findet am 17. Juni im „Rhein-Hotel“ zu Nierstein
am Rhein statt.

Franz Josef Sander,

Weingutsbesitzer und Großh. Hess. Beigeordneter
Nierstein a. Rh.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

und das Verbot schriftlicher Mitteilungen in den Paketen
und auf den Paketkarten bleiben bestehen.

* Postanweisungen nach Bulgarien sind
nicht mehr in Franken und Centimen, sondern in Leva und
Stotinki auszustellen (1 Lev = 100 Stotinki).

* Postanweisungen nach der Türkei haben
nicht mehr auf Franken und Centimen, sondern auf türkische
Goldwährung (türkische Pfund, Piaſter und Para) zu lauten
(1 Pfund türkisch = 102 Piaſter 24 Para).

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

Betrifft: Beschaffung von Tabakextrakt und Schmierseife für
die Heu- und Sauerwurmbekämpfung.

Der Vorsitzende des Rheingauer Weinbauvereins hat
mich mit dem Bezuge von Tabakextrakt und Schmierseife
für die diesjährige Heu- und Sauerwurmbekämpfung beauf-
tragt. Diejenigen Weingutsbesitzer und Winzer, welche sich
an dem gemeinsamen Bezuge beteiligen wollen, werden ge-
beten, mir bis spätestens 25. April schriftlich mitzuteilen,
welche Mengen sie wünschen. Wer gegen den Heuwurm und
gegen den Sauerwurm spritzen will bedarf für 1 Morgen
($\frac{1}{4}$ ha) ungefähr 20 kg. Tabakextrakt und 3—4 kg. Schmier-
seife, wer nur den Sauerwurm bekämpfen will kommt mit
der Hälfte aus. Der Preis für 1 kg. zollfreien Tabakextrakt
stellt sich auf 1.70—1.80 Mk. Ueber die Anwendung der
Bekämpfungsmittel erfolgt rechtzeitig nähere Aufklärung.

E. Schilling in Geisenheim,
Obst- und Weinbauinspektor der Landwirtschaftskammer.

Resultate von Weinversteigerungen.

Δ Offen burg, 6. April. Die Verwaltung des
St. Andreas-Hospitalfonds Offen burg brachte
hier 37 Nummern 1915er Weine zur Versteigerung, die
sämtlich verkauft wurden. Es erbrachten die 100 Liter weißer
Bergwein 100—109 Mk., zusammen 3159 Mk., gemischter
Bergwein 110—118 Mk., zusammen 4558 Mk., Weißherbst
126—128 Mk., zusammen 2295 Mk., Gutedel 132—137 Mk.,
zusammen 1726 Mk., Klingenberger (Riesling) 145—148 Mk.,
zusammen 1618 Mk., Klevner 181—189 Mk., zusammen
3682 Mk., Rotwein 165—186 Mk., zusammen 3262 Mk.,
Weinlese 81 Mk. Für insgesamt 17500 Liter 1915er
Wein wurden 23948 Mk. erzielt. Der Anschlag dieser 17500
Liter stellte sich auf 19216 Mk.

* Bodenheim, 11. April. Bei sehr gutem Besuche
nahm gestern die Weinversteigerung der Oberleutnant Lie b-
recht'schen Weingutsverwaltung einen glänzenden
Verlauf und hatte bei flotten Geboten seitens der Steig-
liebhaber folgendes Ergebnis: Es kamen nur Bodenheimer
Naturweine zum Ausgebot und per Halbstück wurde für den
Jahrgang 1913 bezahlt: 500—1080; für 32 Halbstück
21240 Mk., im Durchschnitt 660 Mk. — Die 1914er
brachten per Halbstück 520—1040; für 47 Halbstück 35110
Mk., im Durchschnitt 745 Mk. — Für die 1915er wurde
per Halbstück bezahlt: 940—1860; für 21 Halbstück 26540
Mk., im Durchschnitt 1265 Mk. — Die Lagen, welche bei
sämtlichen Fässern überschritten wurden, brachten ein Mehr-
preis von 15000 Mk. Der Gesamterlös für 100 Halbstück
beträgt 82890 Mk.

* Raden heim a. Rh., 11. April. Herr Carl
Gunderloch in Mainz, Weingutsbesitzer in Raden-
heim, versteigerte heute 66 Nummern 1912er, 1913er
und 1914er Radenheimer Naturweine eigenen Wachstums
bei sehr gutem Besuche und flottem Geschäft. Die sämtlichen
Weine wurden glatt zu hohen Preisen abgenommen. Es

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Mittwoch, den 3. Mai 1916, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

72 Nummern 1915er Natur-Weine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Montag, den 17. April.

Allgemeine Probetage am 26. April, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 4. Mai 1916, nachmittags 1 Uhr, in ihrem Winzerhause, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.

70 Nrn. 1915er Naturweine

zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 17. April; allgemeine Probetage am 26. April, 3. Mai und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten i. Rhg.

Montag, den 8. Mai 1916, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.

e. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause

ca. 100 Nummern 1915er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 17. April; allgemeine Probetage am 26. April, 3. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorch im Rheingau.

Dienstag, den 9. Mai 1916, vormittags 11½ Uhr, im „Arnsteiner Hof“ in Lorch im Rheingau, versteigert der Unterzeichnete

5 Stück und 9 Halbstück 1912er Lorch
5 „ „ „ 1915er Naturweine.

Probetage im „Winzerhaus“ am 12. April, 2. und 3. Mai, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Der Vorstand des Lorch'ner Winzer-Vereins
E. G. m. u. H.

erbrachten 27 Halbstück 1912er 470—1100 Mk., zusammen 16770 Mk., durchschnittlich 621 Mk., 20 Halbstück 1913er 500—1420 Mk., zusammen 18630 Mk., durchschnittlich 931 Mk., 19 Halbstück 1914er 490—1300 Mk., zusammen 14560 Mk., durchschnittlich 766 Mk. Das gesamte Ergebnis für 66 Halbstück betrug rund 50000 Mk. ohne Fässer.

⊙ Lorchhausen, 12. April. Die heutige Weinversteigerung des hiesigen „Winzervereins“ und der Frau Jak. Klotz Witwe war sehr zahlreich besucht und nahm einen günstigen Verlauf. Es kamen 22 Stück und 28 Halbstück ausschließlich 1915er naturreine Weine zum Ausgebot, welche unter flotten Geboten sämtlich glatt zugeschlagen wurden. In der kurzen Zeit wenn nicht ganz 2½ Stunden war die Versteigerung erledigt. Gesamterlös Mk. 60870. Durchschnittspreis per Stück (1200 Liter) Mk. 1690. — Im Anschluß hieran brachte das hiesige Pfarrgut zwei Halbstück 1915er Niederflur hiesiger Gemarkung zum Ausgebot. Diese erbrachten 950 und 980 Mk., zusammen 1930 Mk.

* Bingen, 14. April. Gestern hat die Weinversteigerung von Leonhard Braden Söhne stattgefunden und erfreute sich dieselbe eines guten Besuches und nahm folgenden Verlauf: Für ein Halbstück 1913er wurde bezahlt: Büdesheimer Riesling und Destricher 700 Mk., für die 1915er Büdesheimer Weißweine wurde pro Stück erlöst 960—1050 Mk. und per Halbstück 810—1380 Mk., 1 Viertelstück brachte 750 Mk. Für die 1915er Büdesheimer Frühburgunder wurde per Halbstück 1080—1330 Mk. erlöst, im Durchschnitt 1215 Mk. Gesamterlös 45130 Mk.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Büdesheim. Donnerstag, den 27. April 1916, mittags 1 Uhr, in der „Rheinhalle“ unmittelbar am Staatsbahnhof Büdesheim a. Rh. läßt Herr Franz Karl Kraß 30 Nummern 1914er und 1915er Büdesheimer Qualitätsweine aus guten und besten Lagen zum Verkauf bringen. Taxen: 1914er Mk. 550—1000 per Halbstück; 1915er: Mk. 650 bis 1800 per Halbstück.

* Lorch a. Rh. Am 9. Mai ds. Js. versteigert die gräflich von Walderdorff'sche Verwaltung in Lorch ihre 1915er Naturweine. Unbestritten überragt dieser Jahrgang hier wohl durchweg noch den 1911er und sieht man der Versteigerung mit besonders großem Interesse entgegen. Die Probetage sind am 12. ds. Ms. und am 2. und 3. Mai. Die Qualitäten werden von Mk. 750 bis 1600 per Halbstück bewertet und dürften günstige Abnahme finden, da dieselben den besten Lorch'ner Lagen des bekannten Weingutes entstammen.

* Kreuznach. Freitag, den 28. April ds. Js., vormittags 11 Uhr, lassen die Herren Louis Engelmann u. Sohn, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des „Hotels Alter Adler“ daselbst, Hochstraße, 22 Stück und 28 Halbstück 1915er Weißweine aus besseren und besten Lagen der Nahe öffentlich versteigern.

* Mainz. Freitag, den 28. April d. J., vormittags 11 Uhr, versteigert die Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alshheim im Saale „Heilig Geist“ in Mainz ca. 95 Stück 1915er Alshheimer Naturweine der besten Lagen.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Bingen, 12. April. Nach kurzer Krankheit verschied kürzlich im Alter von 47 Jahren Herr Josef Adam Soherr, Weingutsbesitzer, Teilhaber der Firma A. J. Soherr.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nr. liegt eine Wein-Versteigerungsliste der Verwaltung der vormals **C. von Reichenau** und **Albert Bechell'schen** Weingüter in **Neudorf** bei, auf die wir besonders aufmerksam machen. Versteigerung von 1914er und 1915er Weinen am 1. Mai.

Die Expedition.

Naturwein - Versteigerung

von

1915er Hattenheimer Originalweinen

mit **Kreszenzangaben**

des Weingutsbesitzers

Carl Gossi in Hattenheim i. Rhg.

am

Samstag, den 6. Mai 1916, nachm. 1 Uhr

in seinem Kelterhause (früher Freiherrlich von Stumm-Halberg'sche Besetzung).

Zur Versteigerung kommen:

57 Halbstück u. 3 Viertelstück 1915er

Hattenheimer naturreine Originalweine, grösstenteils Rieslinggewächse, worunter **4/2 u. 2/4 Stück**

feine Auslesen aus kleineren, mittleren und besten Lagen.

Probetage am Dienstag, den 18. April für die Herren Kommissionäre; **allgemeine Probetage** am Mittwoch, den 26. April und Mittwoch den 3. Mai im Kelterhause zu Hattenheim.

Naturwein - Versteigerung.

Dienstag, den 9. Mai 1916, mittags 12 1/4 Uhr,

lässt die Unterzeichnete im Saale des „**Arnsteiner Hofes**“

in Lorch a. Rhein

20/2 Stück 1915er, 1/2 Stück 1912er Weisswein und 1 Ohm 1915er Rotwein,
Gewächse des gräflichen Weingutes

öffentlich versteigern. **Bessere und beste Lagen von Lorch.**

Probetage: Mittwoch, 12. April, Dienstag, 2 Mai und Mittwoch, 3. Mai.

Gräfl. v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung.

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim

Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19

Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt

empfiehlt

1a. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim a. Rh.

Lieferant erster Güter.

Naturwein-Versteigerung

in **Hochheim a. Main.**

Mittwoch, den 10. Mai, nachmittags 1 Uhr,
bringt

der Winzer-Verein e. G. m. u. H.
Hochheim a. M.

40 Halbstück 1914er und
38 " 1915er

Hochheimer

aus fast allen Lagen Hochheims im Saale der **Burg Ehrenfels** zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 20. und 25. April.

Allgemeine Probetage am 6. und 8. Mai und vor der Versteigerung im Hause Rathausstraße 17.

== Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik ==

Franz Zahn

Mainz a. Rhein

— Einzige Fabrik am Platze. —

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von Flaschenkapseln

doppelt verzinkt, in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien, bester Ausführungen und Qualitäten, garantiert durch nach bald 50jährigen, praktisch gemachten Erfahrungen, zu realen und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feurigen Farben, Flaschenlack, kaltflüssig, zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol.

Flaschen-Verkork- und Verkapselungs-Maschinen,

nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch., Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen, Weinpumpen, Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtriermasch., Filtermasse, Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork, Schwefelspan, gewöhnl. u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Querscheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassalg, Flaschenkörbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschablonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.

**Wein- und Likör-Etiketten**

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Allgemeine

Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probennummer gratis, unter Bezugnahme auf dieses Inserat.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit.

Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offerte.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation, kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik **Kreuznach.**

Verschiedene

Partien 1915er

(Rheingauer Riesling)

billigst an der Hand!

Gesl. Off. unt. Nr. 3578
an die Exped. der „Rheing.
Weinzeitung“ erbeten.

Zwei Halbstück

1913er :: Rheingauer

billig zu verkaufen!

Gesl. Anfragen unter Nr.
3577 an die Exped. dieser
Zeitung erbeten.

Gehr. rhein. Halbstück

starke Versandtfässer mit Rou-
reif u. ungesch. Viertelstück
preiswert abzugeben.

Peter Altmeier, Küferei
Bingerbrück a. Rh.

Erklärung

Falschen Gerüchten entgegentretend, erklären
wir, dass unsere Weinversteigerung unwiderruflich

am 28. April

in **Mainz** stattfindet.

Der Vorstand der Winzergenossenschaft Alsheim

Weintrester :: Obsttrester

nass und trocken zu kaufen gesucht.

Mk. 40.— per 1000 Kilo in Waggonladungen.

L. LEVOR, Frankfurt a. M.

Tel. Hansa 4552

Telegramm-Adresse: **Levor Frankfurtmain.**

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, **HAMBURG**

Fernsprecher:

Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:

JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung,
Wiesbaden.

Kelleröfen



Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Lützel-Guano

empfiehlt

Jacob Machemer I.
Mainz.

Generalvertreter d. Fabrik.

Inserate

haben in der „Rheingauer
Weinzeitung“ den besten
Erfolg.

Trockene ungar.

Böden u. Türstücke,

1.00—2.00 Meter lang,

zu verkaufen.

Off. u. W. 686 an D. Frenz,
Mainz.

Größere Quantitäten

flüssige

Weinhefe

zu kaufen gesucht.

Gesl. Angebote unter Chiffre A. 5
an Haasenstein & Vogler N.-G.,
Stuttgart.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Forch im Rheingau.